



Forum citoyen du Rhin Supérieur
Le sport au-delà des frontières



Bürgerforum
Sport ohne Grenzen

16.05.2015

Open Space

„Schnittstelle Amateursport – Profisport“

Peter CleiB
Schulleiter

Die Themenstation „**Schnittstelle Amateursport – Profisport**“ wurde von Peter CleiB moderiert. Die französischen, deutschen und Schweizer Forumsteilnehmer verfügten alle über langjährige Erfahrungen im Bereich Amateursport, zum Teil auch im grenzüberschreitenden Sinne. Eigene Erfahrungen aus dem Profisport waren unter den Teilnehmenden nicht vorhanden beziehungsweise wurden nicht geäußert. Allerdings spielte wechselseitige Bedeutung von Profisport und Amateursport eine zentrale Rolle in den Gedanken der Teilnehmenden. Folgende Beobachtungen und Anregungen wurden geäußert:

- Aspekt **Mindestlohn**: die Teilnehmenden diskutierten die Frage nach einem Mindestlohn im Amateursport. Dabei spielte die Frage eine Rolle welche Bedeutung ein „Lohn“ hat, welcher Arbeitsbegriff einem an einen Verein gebundenen Engagement zugrunde liegt und welche Unterschiede zwischen den Regelungen auf deutscher und französischer Seite bestehen.
- Aspekt **Deutsch-Französische (Un-)Möglichkeiten**: die Teilnehmenden erläuterten, dass grenzüberschreitende Modelle durch unterschiedliche Regelungen behindert werden. Zum Beispiel wurde erläutert, dass die Finanzierung von Sportvereinen und sportlichen Events in Frankreich eher staatliche Mittel einbezieht als in Deutschland. Im Profisport wurde auf unterschiedliche Rechtsformen verwiesen. Zum Beispiel kann in Frankreich ein Großinvestor einen Fußball-Club kaufen und selbständig lenken. In Deutschland verhindert dies die sogenannte 50 + 1 Regel, der zufolge immer eine Stimmenmehrheit von 50 + 1 % beim Verein verbleibt. Deutsche Profivereine



Forum citoyen du Rhin Supérieur
Le sport au-delà des frontières



Bürgerforum
Sport ohne Grenzen

16.05.2015

können deshalb nicht von Großinvestoren gekauft und danach als Spekulationsware wieder veräußert werden.

- Aspekt **Image**: die Teilnehmenden berichten übereinstimmend von einer großen Not Ehrenamtliche für eine Aufgabe in kleinen Amateurvereinen zu gewinnen. Gleichzeitig bewerben sich viele junge Menschen als Ehrenamtliche bei großen Proficlubs und großen Sportveranstaltungen. Als Grund hierfür wird das „erdrückende“ Image von Großveranstaltungen und Proficlubs genannt. Die Teilnehmenden heben auf der einen Seite die große Bedeutung von Proficlubs für die Gewinnung junger Sportler auch in kleinen Vereinen hervor, betonen auf der anderen Seite aber, dass die Gewinnung Ehrenamtlicher kleinen Vereinen im Wettbewerb mit den Großen schwer fällt.
- Aspekt **Krise des Ehrenamtes**: trotz vieler ehrenamtlich Engagierter sprechen die Teilnehmenden von einer Krise des Ehrenamtes im Verein. Als Ursache hierfür erkennen Sie die allgemeine Individualisierung sowie neue Formen ehrenamtlicher individueller Engagements wie zum Beispiel die Betreuung von Internet-Communities, die Mitarbeit bei Blogs und Wikipedia und ähnlichem mehr. Beim Ehrenamt im Verein wird auch angemerkt, dass ein Engagement ohne Vergütung beziehungsweise Ersatz von Auslagen dazu führt, dass manche sich ein Ehrenamt in einem Verein nicht leisten können. Inwieweit diese Beobachtungen auch für den Profibereich gelten wurde nicht diskutiert.

Fazit: Insbesondere beim Thema Ehrenamt wurde deutlich, dass Profivereine und sportliche Großvereine für die Amateure beides zugleich sind: unverzichtbar mit Blick auf den Werbeaspekt für einzelne Sportarten einerseits und übermächtiger Konkurrent bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen auf der anderen Seite. Mit anderen Worten: der Amateursport braucht den Profisport als öffentlichkeitswirksames Aushängeschild um immer wieder junge Menschen für aktives Sporttreiben zu begeistern. Aber die Not bei der Gewinnung der dann benötigten Ehrenamtlichen braucht neue Lösungen die so noch nirgends beobachtet werden.